

Argument des Tages

# Netzsperrn: Ohne Wirkung gegen Kinderpornografie

**Familienministerin von der Leyen wollte Kinderpornografie zum Wahlkampfthema machen und hat vorgeschlagen, Internetseiten mit kinderpornografischen Inhalten mit einem „Stoppschild“ zu versperren. Ergebnis ist das „Gesetz zur Erschwerung des Zugangs zu kinderpornografischen Inhalten in Kommunikationsnetzen“. Das BKA soll nun täglich aktualisiert eine Liste mit Servern erstellen. Wer eine solche Seite aufruft, wird auf einen „Stopp-Server“ umgeleitet und mit einem Stoppschild auf den verbotenen Inhalt hingewiesen. Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass es eine gute Idee ist, auf diese Art den Zugang zu Kinderpornografie zu sperren.**

Mehr als 130.000 Menschen unterzeichneten die bislang größte Petition der Bundesrepublik gegen die Netzsperrn, Bürgerrechtler, Opferverbände, Rechts- und Medienwissenschaftler gehen gegen das Gesetz auf die Barrikaden. DIE LINKE im Bundestag hat das Gesetz abgelehnt. Warum?

- Die Sperre ist wirkungslos, denn jeder Benutzer kann sie mit wenigen Mausklicks umgehen; die Seiten und deren Inhalte bleiben weiterhin aufrufbar. Der Kabarettist Pispers hat es auf den Punkt gebracht: Was macht man im Straßenverkehr bei einem Stoppschild? Man hält, guckt genau – und fährt weiter.
- Netzsperrn verhindern den Missbrauch nicht. Kindesmissbrauch findet nicht im Internet, sondern „offline“, in der Nachbarschaft, statt. Ein Stoppschild aufstellen heißt, die Augen vor dem alltäglichen Kindesmissbrauch zu verschließen.
- Erfahrungen aus Ländern mit Sperrlisten, konkret Finnland, Norwegen und Dänemark, zeigen, dass dort überwiegend Seiten auf die Sperrlisten gerieten, die nichts mit Kinderpornographie zu tun haben.

CDU und SPD forderten in den vergangenen Wochen immer wieder eine Ausweitung der Sperrn auch auf andere Inhalte. Der Innenpolitiker Dieter Wiefelspütz (SPD) kann sich vorstellen, auch Seiten mit verfassungsfeindlichen oder islamistischen Inhalten zu blocken. (AFP, 05.06.2009). Über die Netzsperrn – und damit über die Zensur von In-

halten – entscheiden keine Richter, sondern Beamte des BKA. Das ist ein erheblicher Verstoß gegen alle rechtsstaatlichen Prinzipien.

DIE LINKE wird die Schaffung einer bundesweiten Zensurinfrastruktur nicht unterstützen, damit am Ende das BKA oder SPD und CDU entscheiden, wer welche Seiten im Internet aufrufen darf.

## Löschen statt Stopp-Schilder

Das Internet ist – entgegen aller anderen Behauptungen – kein rechtsfreier Raum. Kinderpornographie und deren Verbreitung ist schon jetzt verboten. Konsequente Verfolgung mit dem Strafrecht muss bei den Anbietern ansetzen. Für ein paar dicke Schlagzeilen im Wahlkampf verdrehte von der Leyen gerne die Wahrheit. Beispielsweise behauptete sie, dass in Indien Kinderpornografie nicht gesetzlich geächtet sei und daher Sperrn nötig seien. Tatsächlich hat Indien das schärfste Gesetz gegen Pornografie und Kinderpornografie. Auch die Behauptung, dass es einen Markt gebe, in dem Kinder für Pornos missbraucht würden, ist eine dreiste Lüge. Der in dem Bereich erfahrene Jurist Udo Vetter weist darauf hin, dass Kinderpornografie in geschlossenen Netzen ohne Bezahlung getauscht wird, weil eine anonyme Zahlung kaum möglich ist.

DIE LINKE fordert, den Kampf gegen Kinderpornografie nicht als Wahlkampfgeg zu missbrauchen. Er muss an den „Produzenten“ ansetzen, also den Kampf gegen den Kindesmissbrauch führen. Das darf nicht dazu führen, dass die Bundesregierung wie in China eine Zensurinfrastruktur schafft. Stattdessen muss Kinderpornografie als verbotener Inhalt schnell gelöscht werden, statt sie nur wirkungslos zu sperren. Wäre es der Bundesregierung ernst damit, etwas gegen die Kinderpornografie zu tun, dann würden die Behörden mit ausreichend spezialisiertem Personal und technischen Ressourcen ausgestattet. Derzeit ist das Gegenteil der Fall.

Redaktionsschluss: 20. August 2009

**DIE LINKE.**

**DIE LINKE - WahlQuartier**

Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin  
Telefon: 030/24 009 999 · Telefax: 030/24 110 46  
wahlquartier@die-linke.de · www.die-linke.de